

Wetter: 11° bis 21°



Heute wird es heiter bis wolzig ► Bunte Seite

Prinz Philip

Der Mann der Queen wird 95 ► Seite 5



Paul Simon

Das neue Album ist ein Glücksfall ► Hörbar



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Freitag, 10. Juni 2016 · 72. Jahrgang · Nummer 133

www.an-online.de

1,40 Euro

Gäste tranken Reiniger

Speiseröhren verätzt: Mitarbeiter gibt Panne zu

Herzogenrath. Statt Mineralwasser war Spülmaschinenreiniger in der Mineralwasserflasche, aus der die beiden Frauen (65, 88) in einem Herzogenrather Restaurant am Sonntag getrunken hatten. Ein Mitarbeiter habe zugegeben, den Reiniger in die Flasche gefüllt zu haben, teilte Katja Schlenkermann-Pitts, Sprecherin der Staatsanwaltschaft Aachen, gestern mit. Sie betonte, dass es sich um ein „einmaliges menschliches Versagen eines Mitarbeiters“ gehandelt

habe mit einer anschließenden „Verkettung unglücklicher Zufälle“. Das habe dazu geführt, dass das scharfe Spülmittel zunächst in eine leere Wasserflasche gefüllt worden und dann an den Tisch der Gäste gebracht worden sei. Im Detail müssten die Verantwortlichkeiten im Ablauf noch gewichtet werden. Der Vorwurf lautet auf fahrlässige Körperverletzung. Die Frauen mussten mit Verätzungen der Speiseröhre auf der Intensivstation behandelt werden. (cs)

Grenzkontrollen senken die Zahl der Einbrüche

Vorübergehende Kontrollen nach Attentaten von Paris im November schrecken ab: Polizei verzeichnet 60 Prozent weniger Fälle rund um Aachen.

VON MARLON GEGO

Aachen/Düren/Heinsberg. Während der Grenzkontrollen Ende vergangenen Jahres ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in der Aachener Region um mehr als 60 Prozent zurückgegangen. Das teilte der Leiter der Aachener Bundespolizei, Martin Hartmann, am Mittwochabend den Besuchern des Justizforums unserer Zeitung mit. Das für Stadt und Altkreis Aachen zuständige Polizeipräsidium errechnete gestern auf Anfrage unserer Zeitung, dass die Einbruchskriminalität während dieser Zeit um genau 63 Prozent gesunken war.

Kein Effekt im Kreis Düren

Die Bundespolizei hatte am 17. November, kurz nach den Attentaten von Paris, auf Anweisung von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) vier Wochen lang einen stationären Kontrollpunkt auf der A44 zwischen belgischem Grenzübergang und dem Autobahnkreuz Aachen eingerichtet. Obwohl der Kontrollpunkt leicht zu umfahren und auch nicht ständig besetzt war, erzielte die Bundespolizei erstaunliche Erfolge. Mehr als 240 Menschen, nach denen deutsche oder europäische Sicherheitsbehörden gefahndet hatten, wurden festgenommen, mehr als 40 Menschen

gefunden, die per Haftbefehl gesucht wurden. Insgesamt hatte die Bundespolizei während der Kontrollen Diebesgut im Wert von 150 000 Euro sichergestellt.

Im Kreis Düren allerdings stieg die Zahl der Wohnungseinbrüche während der Grenzkontrollen um fast 28 Prozent, im Kreis Heinsberg sogar um 70 Prozent. Melanie Mallmann, Sprecherin der Dürener Polizei, erklärte dies gestern mit „einem Verdrängungseffekt“. Die aus Holland und Belgien in die Region kommenden Einbrecher hätten wahrscheinlich einen kleinen Grenzübergang für Hin- und Rückweg gewählt und Aachen wegen der Kontrollen weiträumig gemieden, sagte Mallmann.

Bundespolizist Hartmann sagte, die Erfolge der Grenzkontrollen in Aachen zeigten, „welch wichtige Filterfunktion die Grenzen auch heute noch haben“. In der Diskussion um die Bekämpfung von Drogen-, Schleuser-, Rocker- oder Einbruchskriminalität werde „gebetsmühlenartig mehr Personal für die Kriminalpolizei gefordert“.

Wie wichtig aber „die Prävention durch effektive Überwachung der Grenzen“ sei, hätten die Kontrollen bewiesen, sagte Hartmann. Wegen der nach wie vor desolaten Personalsituation bei der Aachener Bundespolizei sei eine wirksame Überwachung der Grenzen aber kaum möglich. ► **Region**

Der Teppich ist ausgerollt!



Foto: dpa

Es kann losgehen: Der rote Teppich ist vor dem Stade de France in Paris bereits ausgerollt. Heute Abend erfolgt genau dort der Start der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft. Bevor Gastgeber Frankreich um 21 Uhr gegen Rumänien für den Auftakt sorgt, erfolgt im größten Fußballstadion Frankreichs die feierliche Eröffnungszeremonie. ► **SPORT**

„Stiefkind“ Grundschule?

Kraft: Unterrichtsausfall wird bald besser erfasst

Düsseldorf. In NRW soll der Unterrichtsausfall künftig präziser erfasst werden. Das hat Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) gestern im Landtag angekündigt. Zunächst müsse definiert werden, was als Unterrichtsausfall gelten solle. Dann könne ein Instrument entwickelt werden, das die Bürokratie an Schulen nicht erhöhe.

Zuvor hatten CDU, FDP und Piraten der rot-grünen Landesregierung in der aktuellen Stunde: „Die Grundschule als Stiefkind der Landesregierung“ vorgeworfen, eben

jene Schulen mit Unterrichtsausfall, Lehrermangel und fehlenden Voraussetzungen für individuelle Förderung im Stich zu lassen. Kraft räumte ein: „Ja, die Bedingungen sind nicht einfach.“ Die Landesregierung habe aber alles umgesetzt, was sie in ihrem Grundschulkonzept angekündigt habe. „Keine Landesregierung hat mehr in Grundschulen investiert als diese“, sagte NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne). Zwar sei bei der Ausstattung „noch einiges zu tun“. (dpa) ► **Seite 2, Region**

Bundesliga wieder überwiegend bei Sky zu sehen

Frankfurt. Die Fußball-Bundesliga wird ab der Spielzeit 2017/18 live weiter auf Sky, aber auch auf Eurosport (beides Pay-TV) zu sehen sein. Das teilte die Deutsche Fußball Liga (DFL) gestern mit. Während Sky die Übertragungsrechte der Live-Spiele am Samstag und Sonntag erwarb, erhielt Eurosport den Zuschlag für das Freitagabendspiel, zudem für die Relegation und den Super-Cup. Die frei empfangbare Erstverwertung gehört weiterhin der ARD. (epd) ► **Sport**

Scharfe Worte: Lammert und Schulz kritisieren Erdogan

Die wüsten Ausfälle des türkischen Präsidenten gegenüber türkischstämmigen Abgeordneten bleiben nicht unwidersprochen

Berlin/Brüssel. Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz (SPD) haben die Angriffe des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan auf türkischstämmige Abgeordnete mit scharfen Worten zurückgewiesen. „Wir stellen uns jeder Kritik, und wir ertragen auch persönliche Angriffe und Polemik“, sagte Lammert gestern im Bundestag. „Doch jeder, der durch Drohungen Druck auf einzelne Abgeordnete auszuüben versucht, muss wissen: Er greift das ganze Parlament an.“

EU-Parlamentspräsident Schulz schrieb in einem Brandbrief an Erdogan: „Ein solches Vorgehen stellt einen absoluten Tabubruch dar, den ich aufs Schärfste verurteile.“

Lammert und Schulz reagierten damit auf Angriffe des türkischen Staatspräsidenten gegen Bundestagsabgeordnete wegen der Völkermord-Resolution, mit der der Bundestag am Donnerstag vergangener Woche die osmanischen Massaker an Armeniern vor rund 100 Jahren als Völkermord eingestuft hatte. Die türkischstämmigen Abgeordneten hatten Erdogan als verlängerten Arm der verbotenen PKK verunglimpft. Deutschland warf er mangelnde Aufarbeitung des Holocaust vor. „Wir werden darauf ent-

sprechend reagieren mit allen Möglichkeiten, die uns im Rahmen der Gesetze zur Verfügung stehen“, kündigte Lammert an. „Dass ein demokratisch gewählter Staatspräsident im 21. Jahrhundert seine Kritik an demokratisch gewählten Abgeordneten des Deutschen Bundestages mit Zweifeln an deren türkischer Abstammung verbindet, ihr Blut als verdorben bezeichnet, hätte ich nicht für möglich gehalten“,

sagte Lammert unter Applaus der Abgeordneten, darunter auch von Kanzlerin Angela Merkel (CDU).

Nach Lammerts klaren Worten zog die Linksfraktion ihren Antrag auf eine Aktuelle Stunde im Parlament kurzfristig zurück, die Debatte wurde abgesetzt.

Anfang der Woche hatte Merkel zu Erdogans Angriffen gesagt, sie seien „nicht nachvollziehbar“. „Die Abgeordneten des Deutschen Bundestags sind frei gewählte Abgeordnete ausnahmslos.“

EU-Parlamentspräsident Schulz schrieb in sei-

nem Brief an Erdogan: „Die Freiheit der Mandatsausübung, insbesondere die Freiheit von jedwem äußerem Druck, ist einer der entscheidenden Gradmesser für die Qualität einer Demokratie.“

Die Garantie, dass frei gewählte Abgeordnete, aber auch Journalisten und Medienschaffende ohne Furcht vor Repression arbeiten und entscheiden können, sei „die nicht verhandelbare Basis einer Demokratie“ – offensichtlich eine Anspielung auf das Vorgehen gegen regierungskritische Journalisten in der Türkei. (dpa) ► **Seite 2, Die Seite drei**



Konterten Erdogans Angriffe: Bundestagspräsident Norbert Lammert (links) und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz. Foto: dpa

IM LOKALTEIL

► Fastenzeit in den Unterkünften

Der Fastenmonat Ramadan hat vergangenen Montag begonnen und wird auch in den Flüchtlingsunterkünften in Aachen befolgt. Rund 60 Prozent der Bewohner beteiligen sich daran. Mit ein paar Änderungen in der Logistik wird nun nach Sonnenuntergang gespeist.

► In die Bastei sollen Appartements

► Musikschule erhöht ihre Preise

HEUTE MIT



KURZ NOTIERT

Trauer um Fußballtrainer Sascha Lewandowski

Bochum. Mit großer Bestürzung und Anteilnahme hat der deutsche Fußball auf den Tod von Sascha Lewandowski reagiert. Der frühere Trainer von Bayer Leverkusen und Union Berlin ist im Alter von 44 Jahren am Mittwochmittag tot in seiner Wohnung in Bochum gefunden worden – die Staatsanwaltschaft Bochum beantragte eine Obduktion der Leiche beim Amtsgericht der Stadt, wie gestern bekannt wurde. (dpa) ► **Sport**

DER, DIE, DAS

Ohne Holland zur EM? Wirt verlegt Grenze

Ohne Holland zur EM? Kein Problem, dachte sich Kneipenwirt Coen Smits aus Maastricht, direkt an der belgischen Grenze. Er verlegte gestern einfach die niederländische Grenze und stellte neue Grenzposten an seiner Kneipe auf. Nun liegt diese symbolisch im Nachbarland Belgien, das bei der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich dabei ist. Die Idee kam ihm, als er mit Stammgästen über die guten alten Fußballzeiten sprach, sagt Smits. Die Kneipe ist nun nicht wie sonst orange, sondern schwarz-gelb-rot geschmückt. (red)



KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 701

Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 700

Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 310

(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)

Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):

Telefon: 02 41 / 51 01 - 0

E-Mail:

servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AN im Internet:

an-online.de

